

Geh hinaus auf die Landstrassen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. Lukas 14, 23

EIN ZIVI BERICHTET

Mein Name ist Bojan, ich bin 24 Jahre alt, habe eine Ausbildung zum Fachmann Betreuung absolviert und bin jetzt als Zivildienstleistender im Chrischtehüsli tätig. Das Chrischtehüsli wurde mir von einer Arbeitskollegin empfohlen, welche sich als die Frau von Jeffrey herausstellte. Da ich an Jesus, den jüdischen Messias, glaube und etwas machen wollte, was meinen Überzeugungen entspricht, war das Chrischtehüsli der perfekte Ort.

Meine Arbeit im Chrischtehüsli ist sehr vielseitig. Jeden Morgen gehe ich in den Coop Pronto und hole Brot, Gipfeli und weitere Lebensmittel für das Frühstück unserer Gäste ab. **Anschliessend**

Obdachlosigkeit und Hilfsorganisationen sehr verändert. Ich dachte immer, es gäbe nicht so viele Einrichtungen, da man in Zürich an manchen Orten viel Armut und Obdachlosigkeit sieht. Aber es gibt sehr viele Menschen, die sich für die Armutsbetroffenen in Zürich engagieren und einsetzen. Manche, der Randständigen haben sich mit ihrer Situation abgefunden und lehnen Hilfe von uns oder anderen energisch ab. Es gibt so viele Organisationen, dass in Zürich niemand hungern muss. Auch die Schweizer Tafel, welche viele Organisationen beliefert, kannte ich vorher nicht. Ich bin sehr dankbar für diesen Einblick, den ich durchs Chrischtehüsli



helfe ich in der Küche mit und unterstütze unseren Koch bei der Zubereitung des Mittagessens oder suche den Kontakt zu unseren Gästen. Das schätze ich besonders. Oft brauchen sie nur jemanden zum Zuhören. Anderen helfe ich mit Bewerbungen, Lebenslauf oder Dokumenten von Behörden. Besonders schön ist es, wenn man sieht, dass die Hilfe, die man ihnen gibt, auch etwas bewirkt und man hört, dass sie zum Beispiel Arbeit gefunden haben. Die Dankbarkeit, die uns dann entgegengebracht wird, ist sehr schön.

Das Chrischtehüsli hat meine Ansichten über

gewinnen durfte und habe sehr viel gelernt und gute Erfahrungen gemacht. **Es wurde mir auch wieder ganz neu bewusst, dass wir für so viele Dinge dankbar sein können.**

Zum Glück gibt es Menschen, welche sich für die von Leid Betroffenen einsetzen. Ich werde das Chrischtehüsli sicher auch noch nach meinem Einsatz ab und zu besuchen. Ich hoffe und glaube fest daran, dass es durch solcher Organisationen immer mehr Menschen gelingt, aus dem Drogensumpf und der Armut herauszukommen.

B.P.